

Erlenbach und Zürich, 25. April 2022

KR-Nr. 139/2022

A N F R A G E von Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach), Tobias Langenegger (SP, Zürich) und Beat Bloch (CSP, Zürich)

betreffend Rückforderungen der Gemeinden für Kosten der Heimplatzierungen in den Jahren 2006 bis 2016

Am 22.4.22 wurde durch die Presse bekannt gemacht, dass das Verwaltungsgericht im Fall der Heimplatzierungen 2006 bis 2016 den Gemeinden Erlenbach und Regensdorf recht gegeben hat und der Kanton laut den Presseberichten den Gemeinden insgesamt bis zu 500 Mio. Fr. zahlen muss. Das ist eine Forderung, die zu erheblichen Verwerfungen in der Staatsrechnung führen kann.

Im aktuellen Geschäftsbericht wird dieser Fall auf Seite 71 des Finanzberichts unter nicht bezifferbare Eventualverbindlichkeiten wie folgt aufgeführt:

Ungewisse Kostenfolgen im Bereich des Amtes für Jugend und Berufsberatung für inner- und ausserkantonale Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen in beitragsberechtigten Institutionen aus hängigen Verfahren (Offene Frage der Rückabwicklung der Versorger-taxen nach Bundesgerichtsentscheid vom 17. Juni 2016/ BGE 8C_709/2015) für den Zeitraum vor dem 1. April 2016

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der in der Presse genannte Rückforderungsbetrag von insgesamt 500 Millionen Franken für sämtliche Zürcher Gemeinden realistisch? Bzw. von welchem Rückforderungsbetrag geht die Bildungsdirektion aus für den Fall, dass der Kanton für sämtliche Forderungen der Gemeinden aufkommen müsste? Hat die Bildungsdirektion entsprechende Modellrechnungen angestellt?
2. In welchem zeitlichen Rahmen (von welchem Jahr bis zu welchem Jahr) rechnet die Regierung mit Rückforderungen durch die Gemeinden bzw. mit der allfälligen Auszahlung der geforderten Beträge?
3. Hat die Bildungsdirektion Rückstellungen gebildet für den Fall, dass sämtliche betroffenen Gemeinden Rückforderung stellen? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie wird das finanzielle Risiko in der Finanzplanung berücksichtigt? Und welche Auswirkungen hat es für den Staatshaushalt?

Thomas Forrer
Tobias Langenegger
Beat Bloch